

ZEIG MIR EINE HEIMAT- AUSSTELLUNG DEINE HEIMAT



HANDREICHUNG ZUR
HEIMAT-AUSSTELLUNG



EINE EINLADUNG

„Zusammen sind wir Heimat.“ Unter dieser Überschrift steht im Jahr 2017 die Kampagne der Caritas in Deutschland. Mit Heimat verbindet jeder Mensch etwas anderes. Für die einen ist es die Currywurstbude um die Ecke, für die anderen der selbst gebakene Kuchen der Mutter. Für viele zeigt sich Heimat in der Beziehung zur Familie und zu Freunden, andere denken an eine bestimmte Region, ihr Dorf oder eine Landschaft. Manche Menschen sagen, dass sie mehr als eine Heimat haben.

In unserem Land leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen, mit verschiedenen Religionen und Überzeugungen. Die Flüchtlinge, die ihre Heimat aufgeben mussten, haben ihre Vorstellungen, Erfahrungen und Erinnerungen an ihre Heimat mitgebracht. Viele Einheimische sehen sich durch ihre ausländischen Mitbürger angeregt, „ihre“ Heimat vorzustellen und zu zeigen, was ihnen wichtig ist.

So zeigt sich die Vielfalt der Menschen auch in der Vielfalt der Vorstellungen von Heimat. Um einander besser kennenzulernen und mehr darüber zu erfahren, was dem oder der anderen wichtig ist, lädt der Deutsche Caritasverband in diesem Jahr dazu ein, dezentrale HEIMAT-AUSSTELLUNGEN zu organisieren.

Die HEIMAT-AUSSTELLUNG will Gelegenheit bieten, sich über die verschiedenen Vorstellungen und Erfahrungen von Heimat auszutauschen. Denn nur im Miteinander und gegenseitigen Austausch kann ein gelingendes Zusammenleben gestaltet werden. „Zeig mir deine Heimat ...“ lautet daher der Titel der HEIMAT-AUSSTELLUNG. Mit dieser Ausstellung will die Caritas ein Zeichen setzen für eine offene und vielfältige Gesellschaft.

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen und in Ihrer Region, Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde gemeinsam mit anderen eine HEIMAT-AUSSTELLUNG organisieren.

DIE IDEE

Die HEIMAT-AUSSTELLUNG lädt dazu ein, sich über die unterschiedlichen Vorstellungen von Heimat auszutauschen.

Die Motive der Caritas-Kampagne „Zusammen sind wir Heimat“ zeigen exemplarisch, was Heimat bedeuten kann: die Freundschaft zwischen zwei Mädchen; die Freude zweier älterer Männer; das verbindende Interesse am Sport im Fußballteam; das gemeinsame Ziel, eine Ausbildung abschließen zu können. Diese Motive sind Ausgangspunkt für die Idee der HEIMAT-AUSSTELLUNG geworden.

„Zeig mir deine Heimat ...“ ist die Aufforderung, das sichtbar zu machen, was der Einzelne mit dem Begriff Heimat verbindet, was ihm wichtig ist: meine Familie, mein Hobby, meine Ausbildung, mein Beruf, ein Buch oder ein Lied, eine Tracht, die Mitgliedschaft im Verein, eine Landschaft, ein Garten, was auch immer. Die beteiligten Akteure zeigen das, was für sie „ihre Heimat“ ist.

In dieser Handreichung werden Bausteine vorgestellt, die Ihnen helfen sollen, die HEIMAT-AUSSTELLUNG zu organisieren. Sie sind als Unterstützung und Anregung zu verstehen und können an die jeweiligen lokalen Voraussetzungen angepasst werden.



DIE UMSETZUNG

Wer kann mitmachen?

Jede und jeder kann sich beteiligen: Einheimische und Zugewanderte, Erwachsene und Kinder (Ideen für Kinder und Jugendliche finden Sie unter „Mitmach-Aktionen für Kinder und Jugendliche“), Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige. Vielleicht finden Sie Kooperationspartner vor Ort, die daran interessiert sind, diese Ausstellung gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Das könnte ein Heimat-, Trachten-, Musik- oder Sportverein sein.

Weitere mögliche Kooperationspartner können sein:

- Kontaktkreise für Flüchtlinge und Migranten
- Ehrenamts- und Freiwilligengruppen (z.B. Caritas-Konferenzen)
- Pfarrgemeinden
- Schulen und Kindertagesstätten
- Studierendengruppen
- ...

Was wird ausgestellt?

Grundsätzlich kann alles ausgestellt werden, was die Teilnehmenden mit Heimat verbinden. Der Schwerpunkt der Ausstellung wird sicher auf Fotografien liegen, es können aber auch gemalte Bilder und Gegenstände wie z.B. Kleidungsstücke, Musikinstrumente und Ähnliches gezeigt werden. Bei Fotos kann es sinnvoll sein, sich von den abgebildeten Personen und dem Fotografen eine Einverständniserklärung geben zu lassen. Beispiele für Einverständniserklärungen finden Sie unter Materialien auf S. 12/13.

Zur Ausstellungseröffnung kann eventuell ein Buffet angeboten werden, für das Einheimische und Zugewanderte regionale und landestypische Speisen zubereiten. Bei Interesse können Sie Referenten von Caritas international einladen, die im Zuge der Ausstellung über die Situation und Hintergründe in einzelnen Ländern berichten, die aktuell hohe Flüchtlingszahlen verzeichnen.

Kontakt: christine.decker@caritas.de und linda.tenbohlen@caritas.de

Wo kann ausgestellt werden?

Sie kennen sich vor Ort am besten aus und können einschätzen, welche Räumlichkeit sich gut für eine Ausstellung eignet. Kriterien für die Auswahl eines Standortes können sein: Gibt es Publikumsverkehr, so dass viele Menschen die Ausstellung sehen können? Gibt es ausreichend Flächen (an den Wänden, am Boden), um Fotografien oder Objekte auszustellen?

Ausstellungsorte können zum Beispiel sein:

- Geschäftsstellen der Diözesan- oder Orts-Caritasverbände
- Foyers bzw. Eingangsbereiche von Caritas-Einrichtungen (z.B. Altenheime, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Behindertenhilfe)
- Wohnheime für Flüchtlinge
- Pfarrgemeinden (Gemeindesaal, Pfarrkirche)
- Kindergärten
- Schulen
- ...

In Kooperation mit lokalen Einrichtungen:

- Bürgermeisteramt/Rathaus
- Stadtteilzentren
- Sparkasse
- Örtliche Vereine
- Offizielle Ausstellungsräume (Galerien, Museen, Kultureinrichtungen, ...)
- ...

Wann wird ausgestellt?

Die HEIMAT-AUSSTELLUNG kann ganzjährig veranstaltet werden. Vorstellbar ist, sie mit ohnehin geplanten Aktionen zu verbinden.

Zum Beispiel:

- Sommerfest
- Pfarrfest
- Jubiläum
- Mitarbeiterfest
- Caritas-Sonntag (Hinweis: Am 24. September 2017 findet die Bundestagswahl statt)
- Weihnachtsfeier
- ...

Bei den Überlegungen zum Ausstellungszeitraum ist es sinnvoll, wenn Sie die jeweiligen Ferien- und Urlaubszeiten mitbedenken.

Mitmach-Aktionen für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche aus Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Jugendtreffs werden eingeladen, ihre eigene HEIMAT-AUSSTELLUNG zu gestalten. Hier sind konkrete Kooperationen möglich.

Foto-Wettbewerb „Heimat“

Die Kinder/Jugendlichen erhalten eine Einwegkamera und fotografieren damit vor Ort „ihre“ Heimat. Die Bilder werden entweder im Kleinformat entwickelt oder auf Leinwände gedruckt (im Fotogeschäft oder Drogeriemarkt möglich). Bei Jugendlichen können auch Smartphones zum Einsatz kommen. Beachten Sie, dass die Qualität der Bilder je nach Smartphone variieren kann.

Tipps:

- Formulieren Sie konkrete Aufgaben für Kinder und Jugendliche. Das gibt Orientierung und erleichtert den Zugang zum Thema. Aufgaben können z.B. sein:
 - Fotografiere den Ort, an dem du am liebsten spielst oder dich aufhältst.
 - Fotografiere dein Lieblingsessen.

- Fotografiere deine beste Freundin oder deinen besten Freund.
- Fotografiere dein Lieblingskuscheltier.
- Fotografiere die Menschen, die dir am wichtigsten sind.
- Fotografiere Orte in deiner neuen Heimat, die dir viel bedeuten ...
- Vermerken Sie Namen und Alter der Fotografierenden.
- Sammeln Sie Erläuterungen zu den Fotografien.
- Holen Sie eventuell eine Einverständniserklärung fotografierter Personen ein.

Malwettbewerb „Heimat“

Auch für einen Malwettbewerb ist es hilfreich, eine konkrete Aufgabenstellung zu haben, damit Kinder und Jugendliche davon ausgehend ihre Ideen entwickeln können. Siehe ausformulierte Aufgaben zum Fotowettbewerb. Dabei bieten sich je nach Alter unterschiedliche Anregungen an, z.B.: „Male deine Heimat“ oder „Male deinen Lieblingsort“.

Tipps:

- Konkrete Vorgaben können die Ausstellungsorganisation erleichtern, z.B. die Größe der Bildformate festlegen (beispielsweise nicht größer als A4)
- Abgabedatum festlegen
- Name und Alter der Kinder/Jugendlichen vermerken
- Kurze Erläuterungen zu den Bildern sammeln
- Preis ausloben

Heimat-Quiz: „Kinder fragen ihre Eltern und Großeltern“

Das Quiz kann während der HEIMAT-AUSSTELLUNG als Begleitaktion stattfinden oder auch bereits im Vorfeld, so dass die Fragen und Antworten Teil der Ausstellung werden.

Mögliche Fragen:

- Was ist Heimat für dich?
- Hast du mehrere Orte, die für dich Heimat sind?
- Wer ist Heimat für dich?
- Wie riecht Heimat?
- Welche Gefühle verbindest du mit Heimat?
- Welches Bild hast du, wenn du an Heimat denkst?
- Wie klingt Heimat?

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schon zu Beginn der Ausstellungsorganisation ist es hilfreich, sich zu überlegen, wie Sie die Ausstellung bekanntmachen möchten, um möglichst viele interessierte Personen zu erreichen. Ausstellungsplakate, Flyer und Hinweise im Gemeindeblatt oder Pfarrblatt sind eine gute Möglichkeit dafür.

Ebenso ist es hilfreich, wenn Sie frühzeitig die lokale Zeitung informieren (vielleicht sogar zur Kooperation einladen, zum Beispiel die Ausstellung in den Redaktionsräumen planen oder eine Veröffentlichung ausgewählter Ausstellungsobjekte in der Zeitung).

Vorstellbar wäre, hier die „Geschichte hinter dem Bild“ zu erzählen und Menschen in der Zeitung vorzustellen, die neu in die Region gezogen sind bzw. schon lange hier leben. Auch Persönlichkeiten aus der Region sollten frühzeitig informiert und zur Ausstellungseröffnung eingeladen werden (die Bürgermeisterin, der Pfarrer, die Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens vor Ort, ...).

Hier einige Anregungen zur Vorbereitung und Umsetzung:

Ausstellungsplakate/Flyer/soziale Medien

- Im CariNet und auf www.caritas.de/heimat-ausstellung finden Sie Vorlagen für ein Ausstellungsplakat und einen Flyer zum Herunterladen. Passen Sie diese für Ihre Ausstellung an im Hinblick auf Ausstellungsdauer, Veranstaltungsort, Adresse, Öffnungszeiten etc.
- Hängen Sie die Plakate in Ihrer Umgebung möglichst an vielen Orten auf, z.B. in Pfarrgemeinden, (Caritas-)Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Schulen, lokalen Betrieben (Bäckerei, Metzgerei, Arztpraxen, Friseur etc.).
- Legen Sie die Flyer an den gleichen Orten aus. Verteilen Sie diese noch bei der Arbeit, bei Ihren Freizeitaktivitäten (Ehrenamtsgruppen, Vereine, Kirchengemeinde etc.).
- Teilen Sie Bilder von Ihrer Ausstellungseinladung in sozialen Netzwerken z.B. Facebook oder WhatsApp-Gruppen und versenden Sie diese per E-Mail an Ihre Freunde und Kollegen sowie mögliche Interessenten vor Ort.
- Teilen Sie Fotos von der Ausstellungseröffnung in den sozialen Netzwerken um weitere Besucher für Ihre Ausstellung zu gewinnen.
- ...

Ausstellungseröffnung

- Laden Sie im Vorfeld eine bekannte Person (Bürgermeisterin, Gemeinderat, Pfarrer etc.) dazu ein, ein Grußwort bei der Eröffnung zu sprechen.
- Laden Sie alle beteiligten Einrichtungen und Gruppen zur Ausstellungseröffnung ein.
- Laden Sie Persönlichkeiten aus der örtlichen Caritas, aus Politik und Presse zur Ausstellungseröffnung ein.
- Kontaktieren Sie die lokale Presse und informieren Sie über die Ausstellungs-idee und -eröffnung. Das Foto eines oder mehrerer Ausstellungswerke und ein kurzer Presstext können Ihr Anliegen unterstützen. Achten Sie zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Fotos darauf, dass Sie eine Einverständnis-erklärung des Fotografen bzw. der Fotografin und evtl. fotografierter Personen vorliegen haben. Einen Entwurf für einen Presstext, finden Sie auf S. 11. Laden Sie vielleicht zu einem kleinen Pressegespräch ein, bei dem einzelne Akteure ihre Geschichte erzählen oder die Beteiligten berichten, wie die Ausstellung entstanden ist.

MATERIALIEN

Im CariNet und auf www.caritas.de/heimat-ausstellung finden Sie Vorlagen für ein Ausstellungsplakat und einen Flyer zum Herunterladen. Die Vorlagen gibt es als InDesign- und Word-Datei. Alle Vorlagen sind so gestaltet, dass Sie diese leicht mit ihren lokalen Angaben wie z.B. Ausstellungsdatum und -ort ergänzen können.

- Ausstellungsplakat
Druckgröße: A3
- Ausstellungsplakat
Druckgröße: A4
- Flyer (Vorder- und Rückseite)
Druckgröße: A5
- Presstext
Vorlage
- Einverständniserklärung
(fotografierte Personen)
- Einverständniserklärung
(Fotograf/in)



Textbaustein: Presseeinladung HEIMAT-AUSSTELLUNG

- Die *kursiven und gefärbten Textteile* sind Platzhalter für Ihre Daten.

„Zeig mir deine Heimat ...“

– Eine Heimat-Ausstellung

1. Mai -15. Juni 2017 in XXX (Ausstellungsort)

Pressegespräch: 28. April 2017

Mit Heimat verbindet jeder Mensch etwas anderes. Für viele zeigt sich Heimat in der Beziehung zur Familie und zu Freunden, andere denken an eine bestimmte Region, ihr Dorf oder eine Landschaft. Manche Menschen sagen, dass sie mehr als eine Heimat haben.

Die Ausstellung „Zeig mir deine Heimat ...“ des *Name des Veranstalters* in Kooperation mit *Name des Kooperationspartners* widmet sich den verschiedenen Aspekten von Heimat. Die Teilnehmer haben sich mit dem Begriff „Heimat“ und was er für sie persönlich bedeutet auseinandergesetzt und ihre Vorstellung in Fotos und Bildern festgehalten. Zu sehen sind beispielsweise *(kurze Beschreibung von 2-3 Bildern, die ausgestellt werden)*. Menschen *aller Altersgruppen und aus verschiedenen Ländern wie XXX und XXX (Ländernamen)* nehmen an dieser Ausstellung teil.

Die Ausstellung will Menschen anregen, miteinander ins Gespräch zu kommen, denn nur im Miteinander und gegenseitigem Austausch kann ein gelingendes Zusammenleben gestaltet werden. Diesen Austausch unterstützen *die Veranstalter* mit ihrem Engagement.

Die Heimat-Ausstellung ist eine Aktion im Rahmen der Caritas-Kampagne 2017 „Zusammen sind wir Heimat“. Mit dieser Kampagne setzt die Caritas in Deutschland ein Zeichen für eine offene und vielfältige Gesellschaft. www.zusammen-heimat.de

Für weitere Informationen

Kontaktdaten inkl. Telefonnummer, E-Mail-Adresse etc.

CHECKLISTE

Zeitpunkt vor Ausstellungsbeginn	Maßnahme
<input type="checkbox"/> Spätestens 2–3 Monate	<ul style="list-style-type: none"> ■ Legen Sie einen Zeitrahmen für die Ausstellung fest. Idealer Ausstellungszeitraum: 6–8 Wochen; Anbindung an ohnehin geplante Aktionen, Ferienzeiten beachten. ■ Suchen Sie nach geeigneten Kooperationspartnern, mit denen Sie die Ausstellung entweder gemeinsam vorbereiten (z.B. Schulklasse, Kita, Einrichtung der Altenhilfe ...) oder die als Schirmherr fungieren (Sparkasse, Regionalzeitung, Bürgermeisterin) beziehungsweise als Sponsor die Ausstellung unterstützen (Geschäfte vor Ort ...). ■ Stimmen Sie den Ausstellungstermin mit allen Entscheidern (z.B. Caritas-Direktorin, Kooperationspartner, Aktionsverantwortliche) ab. ■ Reservieren Sie die geplante Ausstellungsfläche. ■ Wenn Sie eine musikalische Rahmung für die Ausstellungseröffnung möchten, dann fragen Sie jetzt entsprechende Gruppen (z.B. Musikkapelle, Chöre, Bands) an.
<input type="checkbox"/> 8 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überlegen Sie sich ein Konzept, wie Sie die Eröffnung der Ausstellung gestalten wollen (Eröffnungsredner, Spiele für Kinder, internationales Buffet etc.). ■ Fragen Sie mögliche Mitarbeitende für die Eröffnung an (z.B. für Ausschank, Buffet, Aufbau). Tipp: Bei einem internationalen Eröffnungsbuffet fragen Sie entsprechende Gruppen an. ■ Bei Interesse fragen Sie bei Caritas international nach möglichen Referenten für Ihre Ausstellung an. Kontakt: christine.decker@caritas.de und linda.tenbohlen@caritas.de
<input type="checkbox"/> 5-7 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stellen Sie die Ausstellungsstücke zusammen. Bei Fotografien: Suchen Sie nach geeigneten Bilderrahmen oder lassen Sie diese auf Keilrahmen drucken (z.B. in Drogeriemärkten). ■ Beschriften Sie Fotos, Objekte etc.

<input type="checkbox"/> 4 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellen Sie ein Ausstellungsplakat und einen Flyer, um die Ausstellung zu bewerben. ■ Erstellen Sie Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit (Plakat, Einladungs-E-Mail, Flyer, Foto für Zeitungen/Facebook etc.). Tipp: www.caritas.de/heimat-ausstellung ■ Klären Sie, welche Materialien Ihnen im Ausstellungsraum zur Verfügung stehen (z.B. Stehtische, Stühle, Hängungen für Fotorahmen, Anlage, Mikrofon für Redner, Musiker etc.).
<input type="checkbox"/> 3 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informieren Sie mögliche Schirmherren oder Sponsoren über den Ablauf der Eröffnung. ■ Versenden Sie Einladungen an geladene Gäste, Mitarbeitende der Einrichtungen, Kooperationspartner etc. mit der Bitte um Rückmeldung.
<input type="checkbox"/> 3 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Melden Sie Thema, Eröffnungstermin, Dauer der Ausstellung an städtischen Veranstaltungskalender und Stadtteilzeitungen.
<input type="checkbox"/> 2 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verteilen Sie die Plakate und legen die Flyer aus. ■ Teilen Sie Thema, Eröffnungstermin, Dauer der Ausstellung Ihrer Lokalzeitungsredaktion mit.
<input type="checkbox"/> 1 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Versenden Sie den Pressetext ans Presse- und Informationsamt mit detaillierten Angaben von Daten, Inhalt, Zielgruppen der Ausstellung mit Einladung zur Eröffnung und/oder zum Pressegespräch (mit Informationen zu den Hintergründen der Ausstellung und den Objekten). ■ Aufbau der Ausstellung inklusive Beschriftung.
<input type="checkbox"/> 2 Tage	<ul style="list-style-type: none"> ■ Versenden Sie eine Erinnerung an eingeladene Journalisten zur Eröffnung/zum Pressegespräch.
<input type="checkbox"/> Eröffnungstag vormittags	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anlieferung von Getränken und Buffet. ■ Aufbau von Tischen, Stühlen, technischen Anlagen (falls notwendig). ■ Überprüfung der technischen Geräte und der Beleuchtung.
<input type="checkbox"/> Eröffnungstag kurz vor Beginn	<ul style="list-style-type: none"> ■ Empfangen Sie die Gäste/Redner.
<input type="checkbox"/> Während der Eröffnung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dokumentieren Sie die Ausstellungseröffnung und die Ausstellung fotografisch für ihre Website und/oder soziale Medien.



Wir freuen uns, wenn Sie uns ein Foto von Ihrer Ausstellungseröffnung zuschicken (max. 2 MB). E-Mail: info@caritas.de

Gerne können Sie auch Fotos von Ihrer Eröffnung auf unseren Social-Media-Kanälen teilen (www.facebook.com/caritas.deutschland).



Herausgegeben von
Deutscher Caritasverband e. V.
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin
Telefon: 030 28 44 47 84
Telefax: 030 28 44 47 55
E-Mail: info@caritas.de
Internet: www.caritas.de

Motive: glow Berlin; Fotos: Monika Höfler
Redaktion: Claudia Beck, Teresa Wieland
Gestaltung: Simon Gümpel, Freiburg

